

➤ Citrix

Losgelöst vom Bürotisch

Citrix-Country Manager Wolfgang Traunfellner über die neue Welt des Arbeitens, Flexibilität von IT und aktuellen Herausforderungen für Unternehmen.

Report: Herr Traunfellner, was verstehen Sie unter den Begriffen »neue Welt des Arbeitens« respektive »Arbeitsplatz der Zukunft«?

Wolfgang Traunfellner: Der Arbeitsplatz der Zukunft sieht, wie unsere Studie »Workplace of the Future« klar aufzeigt, folgendermaßen aus: Ein Mitarbeiter, vier Endgeräte, zwei Drittel Schreibtisch, Mobiles Arbeiten und »Bring your own Device (BYOD)« werden Alltag. Produktivität ist heute nicht mehr an den Bürostuhl gebunden, was auch immer mehr Unternehmen erkennen. Mobile Arbeitsformen und Work Shifting sind Trends, die nicht nur global, sondern auch in Österreich stark im Aufstieg sind. Eine Fahrt in der U-Bahn oder ein Blick in die Wartehalle des Wiener Flughafens reicht um festzustellen, dass die Menschen heutzutage sowohl zeitlich als auch örtlich flexibel und mit den unterschiedlichsten Endgeräten arbeiten. Doch auch die Zahl der Mitarbeiter, die vollständig losgelöst von Bürotisch und Festnetztelefon arbeiten, wird in den nächsten Jahren enorm steigen. Während heute bereits 24 Prozent aller Unternehmen weltweit mobile Arbeitsmodelle voll angenommen haben, werden es 2014 schon 83 Prozent sein. Auch die zunehmende Einsparung im Bereich Immobilien und Büroflächen unterstreicht diesen Trend: So werden bis zum Jahr 2020 Unternehmen weltweit ihre Büroflächen um rund 14 Prozent reduzieren. Eine Entwicklung, die enorme Einsparungspotenziale für Unternehmen birgt, sowie vielfältige Möglichkeiten von flexiblen Arbeitsweisen für Angestellte bereithält.

Report: Mit welchen Produkten möchte Citrix diese Trends unterstützen?



Citrix-Boss Wolfgang Traunfellner stellt Virtualisierung in den Mittelpunkt

Traunfellner: Die Virtualisierung von Anwendungen und Desktops stellt den Kern für erfolgreiche mobile Arbeitsmodelle dar. Citrix bietet mit seinem Virtualisierungskonzept maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen jeder Größe, um Mobile Working sicher und effizient zu implementieren. IT-Ressourcen werden dabei zentralisiert und je nach Bedarf sicher und flexibel bereitgestellt und zwar immer dort, wo der Mitarbeiter darauf zugreifen möchte. Citrix XenDesktop ist zum Beispiel das Herzstück dieses Angebots und ermöglicht on-demand Bereitstellung von virtuellen Desktops und Anwendungen, die Anwendern größt-

mögliche Flexibilität bietet und gleichzeitig höchste Sicherheitsvorschriften erfüllt. Mit Citrix CloudGateway wiederum bietet Citrix etwa einfachen Zugang auf die gesamte Bandbreite von cloud-basierten Unternehmensanwendungen. Das Bindeglied zur vollen Mobilität ist der CitrixReceiver, der den Zugang zu Applikationen und Desktops, auf allen mobilen Endgeräten ermöglicht. Mit Citrix ShareFile können Anwender zudem ihre Dateien standortunabhängig und über jedes Endgerät austauschen, synchronisieren und sichern.

Report: Wie sieht es mit der Flexibilität der IT in Ihrem eigenen Haus aus? Haben Ihre Mitarbeiter in Österreich die Möglichkeit zu BYOD?

Traunfellner: Mobiles Arbeiten, Flexibilität, Workshifting – das alles sind fixe Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Dazu gehört ebenso die Verwendung privater Endgeräte im Unternehmensumfeld beziehungsweise die Bereitstellung von Unternehmensgeräten für den parallelen Privatgebrauch. Wichtig ist für mich, dass meine Mitarbeiter die Rahmenbedingungen vorfinden, die es ihnen ermöglichen Bestleistung zu bringen.

Report: Was sind die speziellen Herausforderungen der neuen, flexiblen Arbeitswelt? Wo wird es in der Umsetzung schwierig?

Traunfellner: Ein sensibles Thema ist natürlich die mögliche Gefahr, sich durch die verschwommenen Grenzen der Lebensbereiche einem höheren Druck auszusetzen. Wichtig ist, sich dieser Problematik bewusst zu werden und darauf zu achten, einen Mittelweg zwischen potenziell ständiger Erreichbarkeit und aktivem Abschalten zu finden. Prinzipiell sollte es Mitarbeitern freistehen, die Lösungen, welche die Technik heute bietet, einzusetzen. Konkreter sollte es jedem Mitarbeiter selbst überlassen werden, wann und ob er beispielsweise das Smartphone in Perioden außerhalb des Büros für berufliche Zwecke verwendet. Arbeitgeber müssen hier Rahmenbedingungen schaffen, die einen emanzipierten Umgang mit diesen Optionen ermöglichen., wie Entspannungsübungen oder klar definierte Erholungs- und Freizeitphasen. □